



PRESSEMITTEILUNG

Herausgeber: Pressestelle St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig
presse@ek-leipzig.de

Leipzig, 13. November 2023

Patienten profitieren von interdisziplinärer Behandlung im
St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig
Zertifizierung des Kontinenz- und Beckenbodenzentrums (KBZ)



Das interdisziplinär geführte Kontinenz- und Beckenbodenzentrums (KBZ) des St. Elisabeth-Krankenhauses Leipzig wurde erstmalig durch die CERT iQ GmbH zertifiziert. Es gehört damit zu den von verschiedenen medizinischen Fachgesellschaften¹ empfohlenen Zentren, die sich schwerpunktmäßig mit Problemen der Harn- und Stuhlinkontinenz sowie funktionellen Störungen und Erkrankungen des Beckenbodens beschäftigen. Das schließt ebenso Fehlbildungen, gut- und bösartige Tumore sowie Funktionsstörungen aus vorausgegangenen Verletzungen oder Operationen mit ein.

¹ Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, Deutsche Gesellschaft für Urologie, Deutsche Kontinenz Gesellschaft, Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie und Deutsche Gesellschaft für Koloproktologie

Nach dreijähriger Vorbereitung und einer coronapandemie-bedingten Verzögerung freuen wir uns, die Zertifizierung unseres Kontinenz- und Beckenbodenzentrums bekannt geben zu können. Im KBZ unseres Krankenhauses arbeiten die Fachabteilungen Gynäkologie (Leitung Chefärztin Dr. med. Birgit Henne), Urologie (Leitung Chefarzt Dr. med. Stefan Propping) und Chirurgie (Leitung Chefarzt Prof. Dr. med. Arne Koscielny) eng zusammen, um Patientinnen und Patienten mit Harninkontinenz, Stuhlinkontinenz und/oder Beckenbodenproblemen gut und interdisziplinär zu versorgen.

Unser nach den neusten Kriterien zertifiziertes Zentrum ist das erste seiner Art in Leipzig und muss für dieses Siegel viele Voraussetzungen erfüllen, wie z. B.:

- Langjährige Erfahrungen und hohe Qualifikationen (beides wird regelmäßig überprüft) der beteiligten Ärzte bei Diagnostik und Therapie spezieller Beckenbodenerkrankungen.
- Verschiedene diagnostische Methoden müssen im Krankenhaus zur Verfügung stehen (z. B. Urodynamische Untersuchung, MR-Defäkografie)
- Nachgewiesene Mindestanzahl und breites Spektrum an Operationen
- Monatliche Fallbesprechungen und regelmäßige Fortbildungen

Für unsere Patientinnen und Patienten bedeutet das zertifizierte Zentrum, dass die verschiedenen Fachabteilungen, einschließlich Schmerztherapeuten, Psychologen und Geriater, im ständigen Austausch stehen und dadurch eine umfassende Behandlung gewährleisten können. Dies wiederum führt zur Bündelung von Kompetenzen, kurzen Wegen, schnellerer Behandlung und höheren Erfolgschancen. Auch die enge Zusammenarbeit mit der Geburtshilfe ist wichtig, denn mit der besseren Aufklärung von Schwangeren und Entbundenen kann Beckenbodenproblemen wirksam vorgebeugt werden.

Besonders wertvoll für ein Zentrum aus verschiedenen Fachabteilung ist neben der Expertise aber auch die gute Zusammenarbeit. Im KBZ stehen für einen tollen Teamgeist Oberärztin Dr. med. Anke Hiersemann (Kordinatorin des KBZ und Fachärztin für Gynäkologie, Spezialgebiet Urogynäkologie), Oberarzt Dr. med. Thomas Feige (Facharzt für Urologie) und Oberarzt Abdullah Al Azab (Facharzt für Chirurgie, Spezialgebiet Koloproktologie).

Über das Krankenhaus:

Das St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig ist eine gemeinnützige GmbH in Trägerschaft des Kirchenlehens St. Trinitatis und akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig. Das Klinikgelände mit dem schönen Patientenpark liegt im Stadtteil Connewitz im Süden Leipzigs. In zwölf medizinischen Abteilungen mit 374 Betten wurden 2022 19.374 Patientinnen und Patienten stationär behandelt. In der Geburtsklinik kamen 2.300 Kinder auf die Welt. Das St. Elisabeth-Krankenhaus bildet 120 Pflegefachfrauen und -männer generalistisch in der angeschlossenen Krankenpflegeschule aus. Weitere Informationen unter www.ek-leipzig.de.